

Quelle: Ludwigsburger Kreiszeitung vom 07.07.2010

INGERSHEIM

Keine Bedenken gegen Windrad

Das Ergebnis war eindeutig: Mir nur einer Gegenstimme erteilte der Gemeinderat in der Sitzung gestern Abend sein Einvernehmen zum Bau der Windkraftanlage zwischen Lerchen- und Birkenhöfen. Bedenken werden demnach nicht erhoben.

Bei der von Befürwortern sowie Gegnern verfolgten Sitzung in der SKV-Halle machten die Ratsmitglieder deutlich, dass sie den Weg erneuerbarer Energien hier vor Ort gehen wollen. Auch wenn das 180 Meter hohe Windrad ein weithin sichtbares Zeichen setzt und nicht von allen als schön empfunden wird. Die Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung als künftige Betreiberin der Anlage hat damit einen wichtigen Teilerfolg errungen.

Volkmar Beck von den Freien Wählern schlug sich als einziger auf die Seite der Gegner, die ihm dafür Applaus spendeten. Er tat dies aber nach eigenem Bekunden nicht, weil er gegen Windkraft ist, sondern weil er dem Vorhaben nur habe zustimmen wollen, wenn auch der direkt betroffene Landwirt Klaus Zeltwanger von den Lerchenhöfen damit leben könne. Das sei aber nicht der Fall, so Beck.

Laut Lothar Teich von der Gewerbeaufsicht im Landratsamt sind die Lerchenhöfe durch Schattenwurf beeinträchtigt. Hier seien die Grenzwerte bei ganztägigem Sonnenschein und Dauerbetrieb des Rotors überschritten. Die Anlage müsse bei Extrembedingungen abgeschaltet werden, was der Betreiber auch versprochen habe. Bei Lärm, Infraschall und Eiswurf werden die Grenzwerte beziehungsweise Vorgaben hingegen eingehalten.

Wie Vize-Landrat Dr. Utz Remlinger betonte, prüfe das Landratsamt derzeit genau, welche Folgen die Anlage für Menschen und Tiere habe. Das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren wird seiner Einschätzung nach bis September dauern und könne notfalls noch um drei Monate verlängert werden. Der Leiter der Abteilung Immissionsschutz, Wolfgang Häberle, räumte ein, dass das Landratsamt mit dieser Prüfung Neuland betritt. Er wies außerdem darauf hin, dass es sich eigentlich nicht um ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung handle, man aber trotzdem die benachbarten Aussiedlerhöfe sowie den zu Besigheim gehörenden Husarenhof mit einbeziehe.

Der Tenor der Ratsdebatte: Viele haben es sich nicht leicht gemacht und sich die Argumente der Gegner angehört, doch die Energiewende muss nach Meinung der Ortsparlamentarier kommen. Bürgermeister Volker, der sichtlich zufrieden mit dem Ausgang der Abstimmung war, machte nochmals deutlich, dass die Kommune lediglich in puncto Baurecht gefragt werde und sie ihr Einvernehmen erteilen müsse, wenn die rechtlichen Bedingungen erfüllt seien.

ANGELIKA BAUMEISTER